

## Im Strudel der Zeit

Schauspiel: »Zeitwärts reisen« mit Theaterakademie Schöllkrippen – 30 Jahre Animations- und Clownsbühne

**SCHÖLLKRIPPEN.** Schön, dass Sie diesen Artikel gelesen haben. Was, noch gar nicht gelesen? Entschuldigung. Nach einem Stück über Zeitreisen ist man manchmal temporär ganz schön durcheinander.

Mit der Verabschiedung des Publikums hat am Samstag auch die Derrniere des Stücks »Zeitwärts reisen« der Theatergruppe Irrwisch an der Theaterakademie Reuschberg bei Schöllkrippen begonnen. War die Premiere eine Woche zuvor schon mit 350 Besuchern ausverkauft, so drängelten sich am Samstag 400 Personen im Drachenschuppen, dem Theaterraum der Akademie, denn Aufführungen im ehemaligen Pallottinerkloster auf dem Reuschberg sind Kult.

### Nur alle zwei Jahre

Nur etwa alle zwei Jahre wird an der Akademie, die sich auf Clowns- und Improvisationstheater spezialisiert hat, ein Stück gezeigt. Entsprechend schnell ausverkauft sind die Karten – vor allem ans heimische Publikum. Waren anfangs die Kahlgründer »etwas reserviert, was da oben vorgeht«, so »haben sie uns inzwischen längst adoptiert«, sagt Annette Fried, die zusammen mit Joachim Keller die Akademie leitet. Erstmals hat sich bei »Zeitwärts reisen« nicht ein einzelner Regisseur die Handlung ausgedacht, sondern die ganze Irrwisch-Gruppe hat die Geschichte »in einer durchwachten und durchlachten Nacht entwickelt«, so Joachim Keller.

Die beiden mystischen Wesen Kantu, Hüter der Kontinuität, und Colori del Tiempo, Geist der Wandlung, streiten sich, ob Chaos oder Glück herauskommen würde, wenn man den Menschen Zeitreisen ermöglicht. Um dies herauszufinden, lässt Colori del Tiempo dem Forscher Professor Alibori und seinem Assistenten Ludwig im Jahr 1893 mehrere Phiolen mit Zeitfarben zukommen. Im Wasser aufgelöst und geschüttelt kann man damit durch die Zeit reisen.

### Auf der Zeil hat niemand Zeit

Beide landen auf der Frankfurter Zeil im Jahr 2013, wo niemand Zeit hat. Bis auf Isabella, die vom Mittelalter schwärmt, eben weil da die Menschen noch Zeit hatten. Die beiden Zeitreisenden schicken sie ins Mittelalter, nur landet sie auf dem Turnier zweier tumber Recken und wird als Preis ausgelobt, da die Jungfrauen ausgegangen sind, und keiner weiß, wohin.

Doch zurück kann sie nicht mehr. Denn Gangsterboss El Cativo hat seine Miesekatzengang ausgeschickt, alle

Phiolen zu stehlen. Am Ende seines siebten Lebens angelangt, will er sich mit ihrer Hilfe verjüngen. Und da Katzen schon immer durch die Zeit reisen konnten, gelingt dies ihnen auch, und unsere Zeitreisenden sitzen fest.

Letztlich muss Fredikka Uhrknall – mit »h« – die große Zeitmaschine stoppen und neu starten, um alles wieder ins Lot zu bringen. Kantu und Colori del Tiempo kommen zu der Lösung, das jeder die Wette gewonnen hat, denn das große Chaos, das entstanden ist, hat auch seine Reize. Aber letztlich ist Zeit zu schade, um sie nur Einzelnen zu überlassen.

### Sächselnder Tempo-Joe

Diese Inhaltsangabe kann nur grob wiedergeben, was in dem Stück vor sich geht. Denn es gibt unzählige Nebenhandlungen und Figuren. Da taucht etwa der sächselnde Zeitreisende Tempo-Joe aus dem Stück »Im Strudel der Zeit« von 2006 auf und begrüßt jene Zuschauer, die ihn gleich, also 2006, gesehen haben. Neun Schauspieler schlüpfen in 24 Rollen.

Im Gegensatz zu früheren Aufführungen, die mehr Musik, Tanz und Gesang boten, überwogen bei »Zeitwärts reisen« Text und Slapstickpassagen. 30 Jahre experimentelles Animations- und Clownstheater feiert die Akademie in diesem Jahr. Das heißt, es gibt anders als beim klassischen Theater zwar eine Handlungsstruktur, aber keinen vorgegebenen Text. Jeder kann frei agieren, auf Spontaneität wird Wert gelegt. Das gelingt mal mehr, mal weniger. Mitunter kommt es nur auf Nuancen an, ob die Szene beim Publikum ankommt.

### Tödlicher Pfeil in Zeitlupe

Beste Slapstick-Passage war eine Szene, in der ein tödlicher Pfeil in Zeitlupe auf die Recken zufliegt, vom Herold Reingold ohne »h« im Stile eines Sportreporters kommentiert. Optischer Höhepunkt war der Tanz im Zeitstrudel, in der sich drei Gestalten in zebragestreiften Kostümen aus einem Bild lösen und vor wechselnden grafischen Bildern agieren. Heftigst beklatscht wurde auch der Katzen-Style der Miesekatzengang zur Musik vom Gundam-Style. Letztlich ein wenig schade, dass die Stärken der Theatergruppe, das fantasievolle Spiel mit bunten Kostümen, Bildern und Musik, in diesem Jahr etwas in den Hintergrund rückten. Aber Aufführungen auf dem Reuschberg sind trotzdem ein Erlebnis, das sonst in dieser Form wohl nirgends geboten wird. Und damit wären wir am Anfang unseres Berichts angelangt.

Josef Pömmel